

Frage als Mutter: Ist das noch ok??

Beitrag von „Caro07“ vom 28. März 2023 13:46

Erfahrungen:

Mein Sohn wurde in der Grundschule unter der Rädelstführung eines Nachbarkindes gemobbt. In meinen Augen war da viel Eifersucht im Spiel. Jedes Mal, wenn mein Sohn einen neuen Kontakt hatte, grätschte das Nachbarskind dazwischen. Mit den Eltern hatte ich mich zuerst gut verstanden, nach der Mobbinggeschichte ist der Kontakt eingeschlafen, denn die Eltern hatten einen ganz anderen Blick darauf. Die Mutter, auch in einem pädagogischen Beruf, verteidigte ihren Sohn bis zum Letzten als ich ein Gespräch darüber suchte. Das Mobbing ging einige Jahre weiter, auch in der weiterführenden Schule, wo die beiden zusammen in der Klasse waren, bis letztendlich das andere Kind nach 2 Jahren auf eine andere Schule wechselte. Mein Sohn wich dem anderen Kind aus, der Kontakt zu den Eltern wurde beiderseitig nicht mehr gepflegt. Mein Sohn war nicht der einzige, den die Clique um dieses Kind, die in der Pubertät weiter bestand und die Gegend unsicher machte, ärgerte.

Ich selbst hatte in der Schulzeit eine Erzfeindin - es war zuerst eine freundschaftliche Dreierbeziehung - wo besagtes Mädchen eifersüchtig war, plötzlich nicht mehr mit mir redete, was mich sehr ärgerte. Letztendlich gipfelte die Sache darin, dass wir uns vor versammelter Klasse im 6. Schuljahr diverse Ohrfeigen gaben. Es hat sich niemand eingemischt, danach redeten wir weiter nicht miteinander.

Auch habe ich mich einmal körperlich (Tritt gegen das Schienbein) gegen einen mich ärgenden Mitschüler gewehrt. Aus beiden Vorfällen entstand kein Mobbing.

Als Lehrerin habe ich das anders erlebt. Ich erinnere mich noch gut an zwei schwierige Mädchen, die immer aneinandergerieten und versuchten, die anderen Mädchen auf ihre Seite zu ziehen, was teilweise gelang, dass sich andere einmischten. Da musste ich immer wieder eingreifen.

Meinen gemobbten Sohn habe ich so erzogen, dass er sich in (sachlichen) Worten wehren soll. Im Nachhinein bin ich mir nicht so sicher, ob das der richtige Weg war. Es wäre vielleicht besser gewesen, ich hätte versucht, dass er einen Kampfsport macht, wo man zusätzlich Selbstbewusstein lernt.